

Master-Fernstudiengang

Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

Wer vor zehn Jahren einen Master im Gesundheitswesen erwerben wollte, konnte nur einen Master of Public Health-Studiengang (MPH) absolvieren. Heutzutage kann man allein im Rahmen der MPH-Studiengänge unter einer Vielzahl an Schwerpunkten wählen. Zudem bieten die Universitäten für unterschiedliche Bereiche des Gesundheitswesens auf spezielle Interessen zugeschnittene Masterstudiengänge an.

Ich hatte achteinhalb Jahre in Tansania als Krankenhausmanagementberaterin und Verwaltungsleiterin eines Missionskrankenhauses gearbeitet. Nach der Rückkehr wünschte ich mir eine Weiterbildung, die meine praktischen Erfahrungen mit den aktuellen Theorien des Managements im deutschen Gesundheitswesen unterfüttern würde.

Dazu entschied ich mich für den berufsbegleitenden Fernstudiengang „Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen“, den die TU Kaiserslautern in Kooperation mit der Universität Witten/Herdecke anbietet. Das Studium umfasst vier Semester und schließt mit einem Master of Arts ab.

Pro Semester sind drei bis vier Module zu bearbeiten, davon ist für eines am Semesterende im Rahmen eines Präsenzwochenendes mit vertiefenden Vorlesungen eine Prüfung abzulegen. In den anderen Modulen bearbeitet man eigenständig jeweils drei bis fünf Lehrbriefe. Diese haben einen Umfang von 100 bis 150 Seiten und geben einen umfassenden Überblick über die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse. Die Themen reichen von Handwerkszeug wie Betriebswirtschaftliche Grundlagen, Managementkonzepte, Organisation, Personalführung, Qualitätsmanagement, Change- und Projektmanagement über inhaltliche Schwerpunkte wie Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen, Vernetzung, Nutzerorientierung bis hin zu Soft Skills wie Kommunikation und Konfliktmanagement. Die Einsendearbeiten, welche jeweils zum Semesterende einzureichen sind, beinhalten die Beantwortung von Leitfragen zu den einzelnen Themen.

Zu ausgewählten Themen werden alternativ Online-Seminare angeboten, in denen man maximal ein Modul pro Semester im



Ute Steiner
Dipl.-Betriebswirtin (FH), M.A.

2008 – 2011: Tansania, AGEH
2003 – 2008: Tansania, DED

Online-Dialog mit anderen Teilnehmern bearbeitet. Diese Online-Seminare bieten eine willkommene Gelegenheit zur regen und kontroversen Diskussion mit den Mitstudierenden, ansonsten gibt es nur wenig Austausch unter den Teilnehmenden.

Der Studiengang spricht eine bunte Mischung von Mitarbeitern des Gesundheits- und Sozialwesens an: Ärzte, Krankenpfleger, Verwaltungsmitarbeiter aus Krankenhäusern, Lehrpersonal, Leiter und Mitarbeiter von Kindergärten, Seniorenheimen und sonstigen sozialen Einrichtungen.

Das vierte Semester ist der Erstellung der Masterarbeit zu einem selbst gewählten Thema gewidmet, die von der Universität Witten/Herdecke betreut wird.

Als Zeitaufwand für das Studium werden etwa 20 Wochenstunden angegeben. Damit bin ich gut zurechtgekommen, wobei ich diese Stundenzahl nur etwa drei bis vier Monate pro Halbjahr aufbringen musste.

Insgesamt bietet das Studium in meinen Augen ein reelles Preis-Leistungsverhältnis*). Die Lehrbriefe sind meist von sehr guter Qualität, die Betreuung durch die TU Kaiserslautern zuverlässiger als die der Universität Witten/Herdecke. Ich

kann das Studium allen empfehlen, die sich eine „praxisorientierte Injektion“ von Fachwissen und Methodenkenntnissen für das Gesundheits- und Sozialwesen wünschen.

Ute Steiner

Weitere Informationen unter: www.zfuw.uni-kl.de/fernstudiengaenge/

*) Bei Abschluss in der Regelstudienzeit von vier Semestern betragen die Studiengebühren derzeit 5.060 Euro. Hinzu kommen Reise- und Übernachtungskosten während der Präsenzphasen sowie eventuelle Kosten für die Erstellung der Masterarbeit.

Ein Artikel aus der *transfer* 2/2015 mit dem Schwerpunktthema „Arbeitsfeld Umwelt- und Klimaschutz“. Die komplette *transfer*-Ausgabe finden Sie auch im Downloadbereich des AGdD-Online-Portals.